



## STADTRECHNUNGSHOF WIEN

Landesgerichtsstraße 10  
A-1082 Wien

Tel.: 01 4000 82829 FAX: 01 4000 99 82810

E-Mail: [post@stadtrechnungshof.wien.at](mailto:post@stadtrechnungshof.wien.at)

[www.stadtrechnungshof.wien.at](http://www.stadtrechnungshof.wien.at)

DVR: 0000191

StRH IV - GU 95-1/14

Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.,

Prüfung der Gebarung

Tätigkeitsbericht 2014

## KURZFASSUNG

*Die Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H., ein Mitglied der Unternehmensgruppe Wiener Hafen, ist aufgrund ihrer Anbindung an Schiene, Straße und den Schifffahrtsweg Donau und der dort umgeschlagenen Gütermengen eines der bedeutendsten Umschlagszentren im Ballungsraum Wien. Die Gleisanlagen am Terminal der Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H. sind sowohl von Richtung Nußdorf als auch von Richtung Maxing erschlossen und haben somit auch einen direkten Anschluss an den Zentralverschiebebahnhof Kledering.*

*Die Prüfung der Gebarung der Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H. führte zu Empfehlungen hinsichtlich der Adaptierung gesellschaftsvertraglicher Regelungen zur Vertretung der Gesellschaft, der Einhaltung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates, der vertraglichen Überarbeitung der angemieteten Betriebsflächen sowie der Organisation der Lohnverrechnung. Weiters zeigte der Stadtrechnungshof Wien anhand von festgestellten Mängeln bei der Bearbeitung von Versicherungsangelegenheiten sowie der Durchführung von betrieblichen Ersatzinvestitionen die Notwendigkeit auf, so rasch als möglich ein in die einzelnen Prozessabläufe systematisch integriertes Internes Kontrollsystem zu implementieren.*

## INHALTSVERZEICHNIS

1. Allgemeines .....	5
2. Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H. ....	6
2.1 Gesellschaftsvertragliche Regelungen .....	6
2.2 Wirtschaftliche Entwicklung der Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H. in den Jahren 2008 bis 2012.....	7
2.2.1 Entwicklung der Vermögensstruktur .....	7
2.2.2 Entwicklung der Kapitalstruktur .....	9
2.2.3 Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2008 bis 2012.....	11
2.3 Operative Tätigkeit der Gesellschaft.....	12
2.3.1 Containerlagerung und Containerumschlag .....	12
2.3.2 Containerreparatur, Containerumbauten .....	14
3. Feststellungen und Empfehlungen des Stadtrechnungshofes Wien.....	15
3.1 Gesellschaftsvertragliche Regelung zur Vertretung der Gesellschaft.....	15
3.2 Geschäftsordnung des Aufsichtsrates .....	16
3.3 Vermögensschaden mangels Versicherungsschutz .....	17
3.4 Angemietete Betriebsflächen.....	17
3.5 Heizanlage in der Containerreparaturhalle .....	18
3.6 Organisation der Lohnverrechnung .....	19
3.7 Einrichtung eines Internen Kontrollsystems.....	20
4. Zusammenfassung der Empfehlungen .....	21

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

°C .....	Grad Celsius
Abs .....	Absatz
bzgl. ....	bezüglich
bzw. ....	beziehungsweise
ca.....	circa

EDV .....	Elektronische Datenverarbeitung
etc.....	et cetera
EUR.....	Euro
FN.....	Firmenbuchnummer
gem.....	gemäß
GmbHG .....	GmbH-Gesetz
ha .....	Hektar
IKS.....	Internes Kontrollsystem
ISO .....	Internationale Organisation für Normung
KStG 1988.....	Körperschaftsteuergesetz 1988
lt.....	laut
m .....	Meter
m.b.H.....	mit beschränkter Haftung
m <sup>2</sup> .....	Quadratmeter
Mio.EUR .....	Millionen Euro
Nr.....	Nummer
ÖBB.....	Österreichische Bundesbahnen-Holding Aktiengesellschaft
pdf .....	Portable Document Format
Pkt. ....	Punkt
rd. ....	rund
TEU .....	Twenty-foot Equivalent Unit
u.Ä. ....	und Ähnliche(s)
u.a. ....	unter anderem
UGB.....	Unternehmensgesetzbuch
Wiencont.....	Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.
Wiener Hafen und Lager.....	Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG
Wiener Hafen.....	Wiener Hafen, GmbH & Co KG
Wien Holding .....	Wien Holding GmbH
www.....	World Wide Web
z.B. ....	zum Beispiel

## PRÜFUNGSERGEBNIS

Der Stadtrechnungshof Wien unterzog die Gebarung der Wiencont in den Jahren 2008 bis 2012 einer stichprobenweisen Prüfung und teilte das Ergebnis seiner Wahrnehmungen nach Abhaltung einer diesbezüglichen Schlussbesprechung der geprüften Stelle mit. Die von der geprüften Stelle gemäß den Bestimmungen der Geschäftsordnung für den Magistrat der Stadt Wien abgegebene Stellungnahme wurde berücksichtigt. Allfällige Rundungsdifferenzen bei der Darstellung von Berechnungen wurden nicht ausgeglichen.

### **1. Allgemeines**

Die Wiencont gehört zur Unternehmensgruppe des Wiener Hafens, welcher aufgrund seiner Anbindung an Schiene, Straße und Donau sowie der dort umgeschlagenen Gütermengen eines der bedeutendsten Umschlagszentren im Ballungsraum Wien ist. Die Gleisanlagen im Freudenauser Hafen - welche sich zur Gänze im Eigentum der ÖBB befinden - sind sowohl von Richtung Nußdorf als auch von Richtung Maxing erschlossen und haben somit auch einen direkten Anschluss an den Zentralverschiebebahnhof Kledering. Das Containerumschlagszentrum mit einer Gesamtfläche von rd. 120.000 m<sup>2</sup> besteht aus drei Terminals. Für sämtliche Terminals besteht ein zentrales Ingate für Lastkraftwagen, in welchem gleich zu Beginn des Terminalaufenthaltes von den Fahrerinnen bzw. Fahrern die frachtrelevanten Angelegenheiten zu regeln sind. Das Ingate ist mit einer Schrankenanlage gesichert und umfasst 30 Stellplätze für Lastkraftwagen.

Der im Jahr 2008 neu errichtete Terminal 1 befindet sich zwischen der Freudenauser Hafenstraße und der Donau. Dieser Terminal besteht aus vier kranbaren Gleisen, welche sämtlich am Beginn und am Ende der Anlage an das benachbarte Streckengleis der Donauuferbahn angebunden sind. Zum Zeitpunkt der Einschau stand an diesem Terminal eine Lagerkapazität von rd. 2.000 TEU (Twenty-foot Equivalent Unit, ein 20-Fuß-ISO-Container ist gleich 1 TEU, ein 40-Fuß-ISO-Container entspricht 2 TEU) zur Verfügung.

Der Terminal 2 befindet sich zwischen der Freudenaue Hafestraße und dem Hafenbecken und erstreckt sich entlang dem Verlauf der bestehenden Kaimauern. Die aus drei Gleisen bestehende Gleisanlage dieses Terminals ist nur stromaufwärts im Bereich der Seitenhafestraße an die Donauuferbahn angebunden und mit einer derzeitigen Nutzlänge von rd. 600 m zu kurz für die Aufnahme von Ganzzügen mit einer standardmäßigen Länge von rd. 650 m. Der Containerumschlag auf diesem Terminal mit einer Lagerkapazität von rd. 4.000 TEU erfolgt unter Einsatz von Staplern.

Der Terminal 3 befindet sich südlich des Beckens des Freudenaue Hafens. Die Gleisanlage dieses Terminals besteht aus zwei Rampengleisen mit einer Nutzlänge von rd. 200 m bzw. 490 m, wobei der Containerumschlag mittels Staplern durchgeführt wird. Der Terminal 3 verfügt über eine Lagerkapazität von rd. 1.000 TEU.

Insgesamt wird das Containerumschlagszentrum der Wiencont von mehr als 100 Zügen pro Woche angefahren, wo anschließend die Container unter Einsatz von Kranbrücken und Containerstaplern gleich auf Lastkraftwagen umgeladen oder auf dem Depotareal zwischengelagert werden. Die Gesellschaft beschäftigte zum Zeitpunkt der Einschau - einschließlich eines geringfügig Beschäftigten - insgesamt 93 Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter. Darüber hinaus sind für das Unternehmen regelmäßig zwischen acht und zehn Leiharbeiterinnen bzw. Leiharbeiter im Betriebsbereich tätig.

## **2. Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.**

### **2.1 Gesellschaftsvertragliche Regelungen**

Das Stammkapital der im Jahr 1979 gegründeten Wiencont beläuft sich auf 908.450,- EUR, wovon 94,24 % durch die Wiener Hafen und Lager gehalten werden. Die restlichen Anteile werden von zwei weiteren, im internationalen Containerverkehr tätigen Unternehmen gehalten. Die Eintragung der Gesellschaft ins Firmenbuch beim Handelsgericht Wien erfolgte am 24. Oktober 1979 unter der FN 102465 i.

Gegenstand des Unternehmens ist lt. Gesellschaftsvertrag u.a. der Umschlag und die Lagerung von Containern, Wechselaufbauten und Aufliegern, die Reparatur, die Wartung und der Umbau von Containern und Transportmitteln, der Handel mit und das Ver-

leasen von Waren aller Art, insbesondere Containern sowie die Errichtung von Zweigniederlassungen im In- und Ausland. Darüber hinaus ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes erforderlich erscheinen.

Gemäß Pkt. 7 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft eine, zwei oder mehrere Geschäftsführerinnen bzw. Geschäftsführer. Ist nur eine Geschäftsführerin bzw. ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt sie bzw. er selbstständig die Gesellschaft. Sind zwei oder mehrere Geschäftsführerinnen bzw. Geschäftsführer bestellt, wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführerinnen bzw. Geschäftsführer gemeinsam oder, falls Prokuristinnen bzw. Prokuristen bestellt sind, durch eine Geschäftsführerin bzw. einen Geschäftsführer gemeinsam mit einer Prokuristin bzw. einem Prokuristen oder durch zwei Prokuristinnen bzw. Prokuristen gemeinsam vertreten. Zur Zeit der Einschau waren für die Gesellschaft zwei Geschäftsführer bestellt.

## **2.2 Wirtschaftliche Entwicklung der Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H. in den Jahren 2008 bis 2012**

Mit Schreiben vom 18. November 2005 erfolgte die Einbeziehung der Wiencont als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe gem. § 9 KStG 1988 unter der Gruppe Wien Holding. Die Gesellschaft steht mit der Wien Holding in einem Konzernverhältnis und wurde erstmals mit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 in den Vollkonsolidierungskreis einbezogen.

Die Wiencont ist im Sinn des § 221 UGB eine mittelgroße Kapitalgesellschaft, deren Jahresabschlüsse von einer Wirtschaftsprüferin geprüft und in den Jahren des Betrachtungszeitraums jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurden.

### **2.2.1 Entwicklung der Vermögensstruktur**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Vermögensstruktur der Wiencont jeweils zum 31. Dezember der Jahre 2008, 2009, 2010, 2011 und 2012 (Beträge in EUR):

AKTIVA	Jahresabschluss (zum)				
	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte u.Ä. Rechte	194.731,00	206.443,53	211.079,39	180.865,12	145.264,01
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremdem Grund	184.848,44	1.196.927,23	1.921.882,87	2.124.048,56	2.002.952,22
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.578.405,62	5.907.453,69	5.277.180,11	5.795.055,98	5.228.033,35
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	206.844,85	178.643,71	181.646,54	183.565,28	185.204,97
4. Geleistete Anzahlungen	-	76.924,49	-	-	2.766.876,19
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	124.672,84	124.672,84	124.672,84	124.672,84	384.672,84
2. Beteiligungen	57.200,00	57.200,00	57.200,00	57.200,00	-
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	91.555,60	91.555,60	91.555,60	129.320,22	135.125,48
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	70.464,74	58.202,11	89.137,24	103.629,28	75.647,85
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.431.184,36	1.265.648,73	1.318.305,60	1.111.407,95	976.173,49
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.611.296,18	2.597.743,04	2.701.372,18	39.337,43	3.220,38
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	610,44	610,44	593,64	610,44	-
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.151.661,26	2.145.447,17	2.601.181,93	1.267.403,71	1.590.670,54
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	836.566,57	1.917.523,54	1.946.139,53	1.706.222,18	2.351.026,28
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>					
Gesamtvermögen	14.611.060,73	15.866.624,17	16.593.475,64	12.902.422,54	15.913.038,77

Die Summe der Aktiven zum 31. Dezember 2008 beinhaltet das Anlagevermögen in der Höhe von 7,44 Mio.EUR, das Umlaufvermögen in der Höhe von 7,10 Mio.EUR sowie Rechnungsabgrenzungen in der Höhe von 0,07 Mio.EUR.

Das Anlagevermögen besteht neben den Immateriellen Vermögensgegenständen - im Wesentlichen zugekaufte Software für den Betrieb der Terminalkräne - in der Höhe von 0,19 Mio.EUR und den Finanzanlagen in der Höhe von 0,27 Mio.EUR zum überwiegenden



den Teil aus Sachanlagen in der Höhe von 6,97 Mio.EUR, zu denen neben den Bauten auf fremdem Grund (im Wesentlichen Lichtwellenleiter, Signalanlagen) - in der Höhe von 0,18 Mio.EUR und der Betriebs- und Geschäftsausstattung in der Höhe von 0,21 Mio.EUR - als weitaus größte Position "Technische Anlagen und Maschinen" in der Höhe von 6,58 Mio.EUR zählen, welche insbesondere die zwei im Terminal 1 eingesetzten Hubkräne in der Höhe von rd. 5,66 Mio.EUR umfassen. Das Umlaufvermögen setzt sich aus den Vorräten (Heizöl, Diesel, Reparaturmaterial) in der Höhe von 0,07 Mio.EUR, den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in der Höhe von 6,19 Mio.EUR sowie dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten in der Höhe von rd. 0,84 Mio.EUR zusammen.

Die Veränderung des Gesamtvermögens zwischen dem Jahresabschluss 2008 in der Höhe von rd. 14,61 Mio.EUR und dem Jahresabschluss 2012 in der Höhe von rd. 15,91 Mio.EUR resultiert aus der Erweiterung der Bauten auf fremdem Grund im Zuge der Terminalerweiterung (Depotflächensanierung, Neuerrichtung der Staplerreparaturhalle und einer Schrankenanlage) in der Höhe von rd. 1,82 Mio.EUR, der im Jahr 2012 geleisteten Anzahlung in der Höhe von rd. 2,77 Mio.EUR für die Errichtung des dritten Hubkrans am Terminal 1 sowie einer Erhöhung des Kassenbestandes und der Guthaben bei Kreditinstituten in der Höhe von rd. 1,51 Mio.EUR. Darüber hinaus war im selben Zeitraum ein Rückgang der Position "Technische Anlagen und Maschinen" um rd. 1,35 Mio.EUR infolge der laufenden Abschreibung für Abnutzung und der Veräußerung von Staplerfahrzeugen sowie "Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände" in der Höhe von rd. 3,62 Mio.EUR zu verzeichnen, wobei für Letztere insbesondere der Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in der Höhe von rd. 0,46 Mio.EUR sowie der Rückgang der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen infolge der Rückzahlung eines gegebenen Darlehens in der Höhe von 2,59 Mio.EUR zu nennen sind.

### **2.2.2 Entwicklung der Kapitalstruktur**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kapitalstruktur der Wiencont jeweils zum 31. Dezember der Jahre 2008, 2009, 2010, 2011 und 2012 (Beträge in EUR):

PASSIVA	Jahresabschluss (zum)				
	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
<b>A. EIGENKAPITAL</b>					
I. Stammkapital	908.450,00	908.450,00	908.450,00	908.450,00	908.450,00
II. Gewinnrücklagen					
1. Freie Rücklagen	2.856.776,63	3.596.776,63	4.182.776,63	4.650.776,63	5.082.776,63
2. Freie Rücklagen - Gruppenbesteuerung	520.000,00	780.000,00	898.000,00	1.073.000,00	1.194.000,00
III. Bilanzgewinn	1.120.591,12	804.181,55	943.411,33	703.622,88	597.760,23
<b>B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE AUS ÖFFENTLICHEN MITTELN</b>	2.234.013,65	2.032.512,30	1.836.763,05	1.803.669,59	2.688.683,78
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>	921.083,51	952.056,71	1.098.954,34	1.226.210,11	1.307.321,00
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.700.000,00	2.304.400,00	1.608.800,00	1.213.200,00	2.317.600,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	175.758,15	155.397,39	1.637.550,50	600.979,41	953.249,98
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.857.323,36	3.121.612,63	3.180.533,96	238.784,33	534.308,62
4. Sonstige Verbindlichkeiten	317.064,31	1.211.236,96	298.235,83	483.729,59	328.888,53
<b>Gesamtkapital</b>	<b>14.611.060,73</b>	<b>15.866.624,17</b>	<b>16.593.475,64</b>	<b>12.902.422,54</b>	<b>15.913.038,77</b>

Die Summe der Passiven zum 31. Dezember 2008 beinhaltet das Eigenkapital in der Höhe von rd. 5,41 Mio.EUR, die Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln in der Höhe von rd. 2,23 Mio.EUR, die Rückstellungen in der Höhe von rd. 0,92 Mio.EUR sowie die Verbindlichkeiten in der Höhe von rd. 6,05 Mio.EUR.

Die Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln in der Höhe von rd. 2,23 Mio.EUR beinhalten die vom Klima- und Energiefonds im Rahmen des Calls "Anschlussbahnförderung" an die Wiencont bereitgestellten finanziellen Mittel für den Terminalausbau sowie Fördermittel im Zusammenhang mit der Anschaffung von Hubstaplern, welche über die Nutzungsdauer der geförderten Anlagegüter anteilmäßig als Erlöse aufgelöst werden.

Die Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in der Höhe von 2,70 Mio.EUR, welche in erster Linie aus der Ausschöpfung eines im Vergleich zu üblichen Darlehen zinsmäßig vorteilhaften Kontokorrentkredits resultieren, sowie aus den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in der Höhe von 2,86 Mio.EUR, welche beinahe zur Gänze auf ein von der Muttergesellschaft erhaltenes Darlehen zurückzuführen sind, zusammen.

Die Zunahme des Gesamtkapitals zwischen dem Jahresabschluss 31. Dezember 2008 und dem Jahresabschluss 31. Dezember 2012 in der Höhe von rd. 1,30 Mio.EUR ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Gewinnrücklagen in der Höhe von 2,90 Mio.EUR, dotiert aus den Gewinnen der einzelnen Geschäftsjahre sowie den Gutschriften aus der Gruppenbesteuerung, die Auszahlung zusätzlicher Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln an die Gesellschaft im Jahr 2012 in der Höhe von rd. 1,01 Mio.EUR für den Terminalausbau sowie dem Aufbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in der Höhe von 0,78 Mio.EUR einerseits und auf den Rückgang des Bilanzgewinns um rd. 0,52 Mio.EUR, den Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in der Höhe von rd. 0,38 Mio.EUR sowie der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen als Folge der Rückzahlung eines Darlehens in der Höhe von rd. 2,32 Mio.EUR an die Muttergesellschaft andererseits zurückzuführen.

### 2.2.3 Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2008 bis 2012

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Wiencont für die Jahre 2008 bis 2012 zeigen folgendes Bild (Beträge in EUR):

	2008	2009	2010	2011	2012
1. Umsatzerlöse	7.558.769,00	7.029.781,00	7.991.837,00	8.797.924,00	8.283.914,00
2. Sonstige betriebliche Erträge					
2.1 Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	667,00	1.800,00	900,00	217.633,00	129.549,00
2.2 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.886,00	38.832,00	12.589,00	13.754,00	95.316,00
2.3 Übrige	490.525,00	461.584,00	528.303,00	603.979,00	535.799,00
2.4 Summe Sonstige betriebliche Erträge	498.078,00	502.216,00	541.792,00	835.366,00	760.665,00
3. Summe Gesamterträge	8.056.847,00	7.531.997,00	8.533.629,00	9.633.290,00	9.044.579,00
4. Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	-688.779,00	-438.699,00	-672.344,00	-873.832,00	-762.904,00
5. Personalaufwand	-3.007.495,00	-2.722.912,00	-3.263.424,00	-4.306.875,00	-4.598.802,00
6. Abschreibungen	-817.645,00	-896.106,00	-864.277,00	-1.054.515,00	-905.605,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.361.460,00	-2.672.353,00	-2.804.270,00	-2.758.018,00	-2.453.994,00
8. Betriebserfolg	1.181.469,00	801.927,00	929.315,00	640.049,00	323.273,00
9. Finanzerfolg	6.506,00	50.880,00	77.558,00	105.029,00	311.692,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.187.975,00	852.807,00	1.006.873,00	745.078,00	634.965,00
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-72.400,00	-54.217,00	-63.644,00	-41.867,00	-37.828,00
12. Jahresgewinn/Jahresverlust	1.115.575,00	798.590,00	943.229,00	703.212,00	597.137,00

	2008	2009	2010	2011	2012
13. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	5.016,00	5.591,00	182,00	411,00	623,00
14. Bilanzgewinn/Jahresverlust	1.120.591,00	804.182,00	943.411,00	703.623,00	597.760,00

Im Jahr 2008 standen den Gesamterträgen in der Höhe von rd. 8,06 Mio.EUR Aufwendungen in der Höhe von insgesamt rd. 6,88 Mio.EUR gegenüber, was zu einem positiven Betriebserfolg in der Höhe von rd. 1,18 Mio.EUR führt. Unter Berücksichtigung des Finanzerfolges und der Steuern vom Einkommen und Ertrag errechnet sich ein Jahresgewinn in der Höhe von rd. 1,12 Mio.EUR.

Mit Ausnahme des Geschäftsjahres 2009 - als Folge des weltweiten Wirtschaftseinbruchs im Zuge der Finanzkrise - konnten in den Geschäftsjahren 2010 bis 2012 Umsatzsteigerungen zwischen rd. 6 % und 16 % verzeichnet werden. Neben unwesentlichen Steigerungen der Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von jeweils rd. 100.000,-- EUR führten insbesondere die bis zum Jahr 2012 um rd. 1,59 Mio.EUR bzw. rd. 53 % gestiegenen Personalkosten, resultierend aus der Aufnahme zusätzlicher Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter im Zuge des Terminalausbaus letztlich zu einem deutlichen Rückgang des Betriebserfolgs auf rd. 0,32 Mio.EUR. Als Folge des Ergebnisrückganges reduzierte sich die Verzinsung des eingesetzten Gesamtkapitals - nach Ertragssteuern - von 14,1 % im Jahr 2008 auf 4,8 % im Jahr 2012.

## **2.3 Operative Tätigkeit der Gesellschaft**

### **2.3.1 Containerlagerung und Containerumschlag**

Im Rahmen dieses Geschäftsbereichs wird die Containerbeladung und Containerentladung von Eisenbahnwaggons, Lastkraftwagen und in sehr geringem Umfang auch von Schiffen sowie die Zwischenlagerung von Voll- und Leercontainern abgewickelt. Der Warenumsschlag vom Transportschiff auf den Kai beim Freudenaueer Hafen und vice versa erfolgt durch den Wiener Hafen. Der Umschlag der auf Schiene und Straße transportierten Container erfolgt mithilfe von eigenen Hubkränen und Staplerfahrzeugen. Ergänzende expeditionelle Leistungen (Zollabfertigung, Ausstellung von Begleitscheinen, Trucking) wurden im Jahr 1996 in eine eigens dafür gegründete Gesellschaft ausgelagert.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der in den Jahren 2008 bis 2012 umgeschlagenen Containereinheiten und der dabei erzielten Umschlagserlöse:

	2008	2009	2010	2011	2012
Landumschlag					
Vollcontainer (in TEU) <sup>1)</sup>	196.770	172.191	185.000	281.257	266.902
Leercontainer (in TEU)	137.933	117.655	133.870	159.867	157.369
Landumschlag gesamt (in TEU)	334.703	289.846	318.870	441.124	424.271
Wasserumschlag					
Vollcontainer (in TEU)	50	-	-	-	-
Leercontainer (in TEU)	420	620	120	491	552
Wasserumschlag gesamt (in TEU)	470	620	120	491	552
Gesamtumschlag (in TEU)	335.173	290.466	318.990	441.615	424.823
Gesamtumschlag (in Stück)	207.668	187.918	210.553	277.771	266.777
Umschlagserlöse in Mio.EUR	5,08	4,86	5,61	6,06	5,98

<sup>1)</sup> Twenty Equivalent Unit: Branchenspezifische Maßeinheit (Container mit 20 Fuß Länge) für die summarische Betrachtung von Containern unterschiedlicher Größe.

Während der Umschlag des Containervolumens im Betrachtungszeitraum, ausgehend von 334.703 TEU im Jahr 2008, um rd. 27 % gesteigert werden konnte, verlief im Vergleich dazu der Anstieg der Umschlagserlöse im selben Zeitraum mit rd. 18 % aufgrund des vorhandenen Preisdrucks am Umschlagsmarkt merklich unterproportional. Die deutliche Steigerung der umgeschlagenen Containeranzahl insbesondere in den Jahren 2011 und 2012 war im Wesentlichen auf zwei neu akquirierte Zugverbindungen aus Ost- und Südosteuropa zurückzuführen.

Das am Terminal der Wiencont betriebene Umschlagsgeschäft im Vollcontainerbereich, dessen Entwicklung stark von der vorherrschenden Konjunkturlage abhängig ist, beruht zum überwiegenden Teil aus dem Importverkehr aus Übersee. Der Leercontainerumschlag findet hingegen vorwiegend in der Beistellung der Container für die Beladung bei Exporteuren statt. Der An- und Abtransport der am Terminal der Wiencont umgeschlagenen Container erfolgt beinahe ausschließlich auf dem Landweg in Eisenbahnwagons und Lastkraftwagen.

Neben dem Containerumschlag besteht das Terminalgeschäft der Wiencont in der entgeltlichen Zwischenlagerung von Voll- und Leercontainern. Während sich die Zwischenlagerung der Vollcontainer vom Zeitpunkt der Anlieferung am Terminal bis zur Zustel-

lung an die Endabnehmerinnen bzw. Endabnehmer in aller Regel auf wenige Tage beläuft, lag die durchschnittliche Lagerdauer für Leercontainer bis zum Abruf durch die Kundinnen bzw. Kunden Ende 2012 bei 20 Tagen.

Die folgende Tabelle zeigt die mengen- und umsatzmäßige Entwicklung der Containerlagerung der Jahre 2008 bis 2012:

	2008	2009	2010	2011	2012
Containerlagerung (in TEU-Tagen)	1.952.772	1.623.486	1.692.665	1.922.578	1.756.948
Durchschnittlicher Lagerstand (in TEU pro Tag)	5.350	4.448	4.637	5.267	4.814
Erlöse aus Lagerung in Mio.EUR	1,60	1,38	1,28	1,54	1,40

Im Betrachtungszeitraum lagen die in den einzelnen Geschäftsjahren erwirtschafteten Umsätze aus der Zwischenlagerung von Voll- und Leercontainern zwischen 1,28 Mio.EUR im Jahr 2010 und 1,60 Mio.EUR im Jahr 2008. Das Geschäftsjahr 2012 wies im Vergleich zum vorangegangenen Jahr einen Rückgang der Erlöse auf 1,40 Mio.EUR bzw. rd. 10 % aus, was in erster Linie auf eine im Vergleich zur Vorperiode verzeichnete Verringerung der durchschnittlichen Verweildauer der Leercontainer im Terminal zurückzuführen war.

### **2.3.2 Containerreparatur, Containerumbauten**

International gültige Standards reglementieren den erforderlichen technischen Zustand der Container im nationalen und internationalen Verkehr, um das Gefahrenpotenzial beim Transport der Behälter möglichst zu minimieren. Die beim Terminal eingegangenen Container werden von Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern der Wiencont auf mögliche Beschädigungen überprüft, was bei groben Mängeln bis zur Entfernung der Container-Sicherheitsplakette und somit zum Transportverbot im öffentlichen Verkehr führen kann. Neben dem routinemäßigen Check bietet die Wiencont als zusätzliche Dienstleistung die Reparatur mangelhafter Container nach international festgelegten Vorgaben sowie Spezialumbauten zu Büro- und Lagercontainern an.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Anzahl der reparierten und umgebauten Container sowie die Anzahl der verrechneten Stunden:

	2008	2009	2010	2011	2012
Anzahl servierter Container (in Stück)	4.834	5.436	6.044	5.332	5.716
Verrechnete Zeit (in Stunden)	15.632	13.779	14.141	12.275	10.483
Durchschnittlich verrechnete Stunden pro Container	3,23	2,53	2,34	2,30	1,83

Während die Anzahl der servierten Container im Betrachtungszeitraum von 4.834 Stück im Jahr 2008 - bei einer Rekordanzahl von mehr als 6.000 Containern im Jahr 2010 - sukzessive auf 5.716 Stück im Jahr 2012 gesteigert werden konnte, verringerten sich im selben Zeitraum die für Reparatur verrechneten Zeiten von 15.632 Stunden auf noch 10.483 Stunden im Jahr 2012. Ausschlaggebend für diesen Rückgang bzw. die damit verbundene Verringerung der durchschnittlich verrechneten Stunden pro Container war lt. Auskunft der Wiencont-Verantwortlichen die Entscheidung der Reedereien, die Reparatur ihrer Container aus Kostengründen vermehrt nach Asien zu verlagern. Dies hatte zur Folge, dass die Wiencont in den letzten Jahren von den Reedereien zunehmend nur noch mit der Durchführung unvermeidbarer oder kleinerer Containerreparaturen beauftragt wurde.

### **3. Feststellungen und Empfehlungen des Stadtrechnungshofes Wien**

#### **3.1 Gesellschaftsvertragliche Regelung zur Vertretung der Gesellschaft**

Laut den Bestimmungen des § 18 GmbHG wird eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung durch die Geschäftsführerinnen bzw. Geschäftsführer gerichtlich und außergerichtlich vertreten. Zu Willenserklärungen, insbesondere zur Zeichnung der Geschäftsführerinnen bzw. Geschäftsführer, für die Gesellschaft bedarf es der Mitwirkung sämtlicher Geschäftsführerinnen bzw. Geschäftsführer, wenn im Gesellschaftsvertrag nicht etwas anderes bestimmt ist. Weiters räumt das GmbHG bei Vorhandensein mehrerer Geschäftsführerinnen bzw. Geschäftsführer auch die Möglichkeit ein, dass durch entsprechende Bestimmungen im Gesellschaftsvertrag eine Geschäftsführerin bzw. ein Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einer Prokuristin bzw. einem Prokuristen, die bzw. der zur Mitzeichnung der Firma berechtigt ist, zur Vertretung der Gesellschaft berufen wird.

Wie bereits erwähnt, sieht die gesellschaftsvertragliche Regelung der Wiencont unter Pkt. VII "Geschäftsführung und Prokuristen" für den Fall, dass die Gesellschafterinnen nichts anderes beschließen, vor, dass die Gesellschaft "*... durch zwei Geschäftsführer gemeinsam, oder, falls Prokuristen bestellt sind, durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen oder durch zwei Prokuristen gemeinsam vertreten (wird)*".

Da die Vertretung einer Gesellschaft durch zwei Prokuristinnen bzw. Prokuristen gemeinsam nicht den Bestimmungen des GmbHG entspricht, empfahl der Stadtrechnungshof Wien, die diesbezügliche Bestimmung unter Pkt. VII des Gesellschaftsvertrages entsprechend zu adaptieren.

### **3.2 Geschäftsordnung des Aufsichtsrates**

Da die Voraussetzungen für eine lt. § 29 Abs 1 GmbHG verpflichtende Einrichtung eines Aufsichtsrates nicht vorliegen, wurde von den Gesellschafterinnen der Wiencont ein Aufsichtsrat auf freiwilliger Basis eingerichtet. Zu diesem Zweck hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft in seiner Sitzung am 31. Mai 2006 mit Zustimmung der Generalversammlung eine Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat erlassen, welche neben zahlreichen Regelungen, wie beispielsweise Wahl des Aufsichtsrates und dessen Funktionsdauer, Bestellung und Funktion der bzw. des Vorsitzenden und ihrer bzw. seiner Stellvertretung etc., unter § 3 der Geschäftsordnung auch genaue Bestimmungen über die Einberufung der Aufsichtsratssitzung festlegt. Unter Abs 1 heißt es dazu u.a., dass die Sitzungen "*nach Bedarf, mindestens aber dreimal jährlich durch den Vorsitzenden, oder, falls dieser verhindert ist, von seinem Stellvertreter, einberufen (wird)*".

Wie die Einschau zeigte, wurden in den einzelnen Jahren des Zeitraums 2008 bis 2012 jeweils vier Aufsichtsratssitzungen abgehalten und entsprechend protokolliert. Im Geschäftsjahr 2013 fand bis zum Prüfungszeitpunkt im November desselben Jahres jedoch lediglich eine Aufsichtsratssitzung im dritten Quartal statt, wodurch z.B. auch die unter dem Pkt. "Obliegenheiten des Aufsichtsrates" geregelte Prüfung des Jahresabschlusses 2012 durch den Aufsichtsrat und dessen diesbezügliche Berichterstattung an die Generalversammlung nicht wahrgenommen werden konnte.



Da die Hauptaufgabe des Aufsichtsrates in der kontinuierlichen Überwachung der Geschäftsführung liegt und in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat zahlreiche weitere Obliegenheiten angeführt wurden, die der Beschlussfassung bzw. der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen, empfahl der Stadtrechnungshof Wien, künftig die Aufsichtsratssitzungen in Übereinstimmung mit den Regelungen der Geschäftsordnung wieder in regelmäßigen Abständen einzuberufen.

### **3.3 Vermögensschaden mangels Versicherungsschutz**

Als Ersatz für das aus einer Anordnung von 40-Fuß-Containern errichtete Provisorium mit Wänden und Dach für Staplerreparaturen wurde im Jahr 2010 mit der Errichtung einer neuen Staplerreparaturhalle begonnen. Die Investitionskosten des Bauwerks, welches Anfang 2011 in Betrieb genommen wurde, beliefen sich auf insgesamt rd. 0,50 Mio.EUR.

Anfang April 2011 wurde durch einen in das Gebäude einfahrenden Hubstapler mit zu hohem Gabelstand der erste obere Dachträger massiv beschädigt, wodurch ca. drei Monate nach Inbetriebnahme der Reparaturhalle eine Dachsanierung mit Kosten in der Höhe von 36.000,-- EUR erforderlich wurde. Im Zuge der Kontaktaufnahme mit dem für die Betreuung der Unternehmenshaftpflichtversicherung beauftragten Versicherungsmakler stellte sich heraus, dass bis zum Zeitpunkt des Schadenseintritts eine Mitteilung der Wiencont mit dem Ersuchen, die neu in Betrieb genommene Staplerreparaturhalle in die Versicherungsdeckung aufzunehmen, noch nicht erfolgte. Im Hinblick auf die künftige Vermeidung finanzieller Belastungen empfahl der Stadtrechnungshof Wien, die erforderlichen organisatorischen Maßnahmen zu treffen, damit die Aufnahme neuer Vermögensteile in die Haftpflichtversicherung vor deren Inbetriebnahme gesichert ist.

### **3.4 Angemietete Betriebsflächen**

Die von der Wiencont für ihre operative Tätigkeit genutzten Flächen im Ausmaß von rd. 12 ha wurden zur Gänze vom Wiener Hafen angemietet. Nach einer über einen längeren Zeitraum unverändert gebliebenen Mietvorschreibung wurden im Rahmen der Wirtschaftsplanerstellung für das Jahr 2011 die Mietpreise für unbefestigte Flächen um rd. 46 % sowie jene für befestigte Flächen um rd. 24 % erhöht, was innerhalb eines Jahres

zu einer Steigerung der Aufwendungen für die angemietete Betriebsfläche um mehr als 200.000,-- EUR auf insgesamt rd. 750.000,-- EUR führte. Ab dem Geschäftsjahr 2012 wurden in den Mietverträgen der Wiencont für die angemieteten Flächen - wie in der Geschäftspraxis bei der Vermietung von Grundflächen und Immobilien üblich - entsprechende Klauseln bzgl. der Indexanpassung auf Basis des Verbraucherpreisindex 2005 aufgenommen, um Einmalerhöhungen in dieser Größenordnung in Hinkunft zu vermeiden.

Das Ausmaß der vom Wiener Hafen an die Wiencont in Verrechnung gestellten Betriebsflächen von rd. 12 ha beruht auf einer anhand von Grobplänen durchgeführten Schätzung, wobei eine endgültige Fixierung der abzurechnenden Flächen bereits Ende 2010 anlässlich der Mietpreisanhebung im Rahmen der Wirtschaftsplanerstellung diskutiert wurde. Der Stadtrechnungshof Wien empfahl, im Sinn der Kostenwahrheit bei der Vertragspartnerin eine genaue Vermessung der angemieteten Betriebsflächen zu urgieren.

### **3.5 Heizanlage in der Containerreparaturhalle**

Anfang des Jahres 2010 wurde von der Wiencont ein Installationsunternehmen mit der Neuerrichtung der Heizungsanlage im alten Verwaltungsgebäude beauftragt, in welchem ebenerdig auch die Containerreparaturhalle untergebracht ist. Der Grund dafür war eine Bemängelung des Arbeitsinspektorats, welches das Nichterreichen der vorgeschriebenen Raumtemperatur in der Halle von zumindest 12 °C beanstandete.

Bei der Neuerrichtung fiel die Entscheidung auf eine Ölheizung, welche im Juli 2010 mit Investitionskosten in der Höhe von insgesamt rd. 55.000,-- EUR fertiggestellt wurde. Mit Beginn der Heizsaison im Herbst desselben Jahres stellte sich heraus, dass der Heizkessel zu klein dimensioniert war, um im Bürogebäude und in der mitbeheizten Containerreparaturhalle gleichzeitig die erforderlichen Temperaturen zu erreichen.

Dieser Umstand führte letztlich dazu, dass im Sommer 2013 neuerlich die Errichtung einer Heizungsanlage in Auftrag gegeben wurde, wobei sich die Wiencont in diesem Fall für eine Gasheizung entschied. Die Investitionskosten dieser neuerlichen Neuer-

richtung beliefen sich auf insgesamt rd. 36.000,-- EUR, wobei als Beitrag zur Betriebskostenminimierung durch den Einbau eines Kontaktschalters eine Unterbrechung der Heizung bei offenem Eingang vorgesehen wurde, um bei Tordimensionen im Ausmaß von rd. 8 m mal 15 m nicht zu viel Energie zu verschwenden.

Eine Analyse der Hintergründe, wie es zur ursprünglichen Fehlplanung kommen konnte, war nicht mehr möglich, da der damit befasste Verantwortliche das Unternehmen zum Zeitpunkt der Einschau bereits verlassen hatte und diesbezügliche Unterlagen nicht mehr auffindbar waren.

### **3.6 Organisation der Lohnverrechnung**

Im Zuge der Erweiterung des Terminals in den Jahren 2008 und 2009 und des damit verbundenen Aufbaus zusätzlicher Kapazitäten wurden in der Wiencont eine Reihe von Strukturanpassungen an die geänderten Rahmenbedingungen vorgenommen, welche u.a. bis zum Zeitpunkt der Einschau auch zu einem Mitarbeiterinnen- bzw. Mitarbeiteraufbau von einem durchschnittlichen Personalstand von 57 Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern im Jahr 2008 auf 86 Beschäftigte im Jahr 2012 führten. Mit der Aufnahme eines zweiten Geschäftsführers wurden auch die Zuständigkeiten innerhalb der Geschäftsführung neu strukturiert und in weiterer Folge die Lohnverrechnung für die Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter der Wiencont, welche bis September 2001 von der Muttergesellschaft gegen Leistung eines Entgelts von zuletzt 2.033,-- EUR pro Monat durchgeführt wurde, in die Wiencont geholt.

Für die Durchführung der Lohnverrechnung im eigenen Haus wurde von der Gesellschaft zusätzliche Hard- und Software um rd. 3.700,-- EUR sowie eine neue Software für Zeiterfassung um weitere 5.762,-- EUR angeschafft. Weiters fielen in diesem Zusammenhang Aufwendungen in der Höhe von rd. 24.000,-- EUR für externe Lohnverrechnungskurse und Einschulungsmaßnahmen für die künftige Lohnverrechnerin durch den Steuerberater der Wiencont an. Nach knapp zwei Jahren wurde diese Entscheidung von den Verantwortlichen wieder revidiert und gegen Leistung eines monatlichen Entgelts wieder zurück in den Wiener Hafen ausgelagert. Der Stadtrechnungshof Wien empfahl, die Pros und Contras einer derartigen Managemententscheidung bereits vorab

umfassend zu evaluieren, um in weiterer Folge die in diesem Zusammenhang getätigten Investitionen auch nachhaltig für das Unternehmen nutzen zu können.

### **3.7 Einrichtung eines Internen Kontrollsystems**

Gemäß § 22 Abs 1 GmbHG haben die Geschäftsführerinnen bzw. Geschäftsführer u.a. dafür zu sorgen, dass ein Internes Kontrollsystem geführt wird, welches den Anforderungen des Unternehmens entspricht.

Durch die Implementierung eines Internen Kontrollsystems soll insbesondere

- das Vermögen der Gesellschaft gesichert und vor Verlusten aller Art (auch durch Schäden und Malversationen) geschützt,
- die Gewinnung genauer, aussagefähiger und zeitnaher Aufzeichnungen und die Förderung des betrieblichen Wirkungsgrades durch Auswertung dieser Aufzeichnungen sichergestellt sowie
- die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften überwacht und kontrolliert werden.

Laut Aussage der Geschäftsführung der Wiencont verfügt die Gesellschaft zwar über historisch gewachsene Kontrollmaßnahmen in einzelnen Bereichen, die Implementierung eines unternehmensübergreifenden, in sämtliche Prozessabläufe der einzelnen Unternehmensbereiche integrierten Internen Kontrollsystems sei jedoch erst im Aufbau begriffen. Insbesondere in den betrieblichen Bereichen Umschlag, Depot und Reparatur wären im Rahmen einer geplanten Umstellung des EDV-Betriebssystems die einzelnen Abläufe evaluiert worden, während im Zeitpunkt der Einschau die Erhebung der damit einhergehenden Risiken sowie deren Bewertung im Hinblick auf die Erreichung der angestrebten Unternehmensziele durchgeführt wurde.

Der Stadtrechnungshof Wien verwies in diesem Zusammenhang auch auf die in den Jahren 2008 und 2009 verfassten Berichte zum Thema "Querschnittsprüfung des Internen Kontrollsystems ausgegliederter Unternehmen sowie von Kapitalgesellschaften, an welchen die Stadt Wien mehrheitlich beteiligt ist" (z.B. [www.stadtrechnungshof.wien.at/berichte/2008/.../01-16-KA-IV-GU-15-5-8.pdf](http://www.stadtrechnungshof.wien.at/berichte/2008/.../01-16-KA-IV-GU-15-5-8.pdf)) und den

dort festgehaltenen Ausführungen zu einem effizienten Internen Kontrollsystem in der aktuellen Theorie und Praxis. In diesen wurde u.a. auch auf die Wichtigkeit einer möglichst strukturierten Dokumentation der einzelnen Bestandteile - Unternehmensziele, Kontrollumfeld, Risikobeurteilung, Kontrolltätigkeiten, Information und Kommunikation, Überwachung - eines systematisch integrierten Internen Kontrollsystems hingewiesen.

Angesichts der in den letzten Jahren stattgefundenen Erweiterung des Terminalbetriebs und der damit verbundenen Änderungen in der Aufbauorganisation und den Prozessabläufen innerhalb des Unternehmens empfahl der Stadtrechnungshof Wien, möglichst rasch sämtliche Maßnahmen zur Implementierung eines den Anforderungen der Wiencont entsprechenden Internen Kontrollsystems durchzuführen.

#### **4. Zusammenfassung der Empfehlungen**

Empfehlung Nr. 1:

Da die Vertretung einer Gesellschaft durch zwei Prokuristinnen bzw. Prokuristen gemeinsam nicht den Bestimmungen des GmbHG entspricht, empfahl der Stadtrechnungshof Wien, die diesbezügliche Bestimmung unter Pkt. VII des Gesellschaftsvertrages entsprechend zu adaptieren.

Stellungnahme der Wiencont Container Terminal Gesellschaft  
m.b.H.:

Die Wiencont wird gegenüber der Generalversammlung eine Empfehlung zur entsprechenden Adaptierung des Gesellschaftsvertrages abgeben.

Empfehlung Nr. 2:

Da die Hauptaufgabe des Aufsichtsrates in der kontinuierlichen Überwachung der Geschäftsführung liegt und in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat zahlreiche weitere Obliegenheiten angeführt wurden, die der Beschlussfassung bzw. der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen, empfahl der Stadtrechnungshof Wien, künftig die Aufsichtsratssitzungen in Übereinstimmung mit den Regelungen der Geschäftsordnung wieder in regelmäßigen Abständen einzuberufen.

Stellungnahme der Wiencont Container Terminal Gesellschaft  
m.b.H.:

Es ist richtig, dass infolge eines Wechsels in der Geschäftsführung der Muttergesellschaft bzw. einer Vakanz im Geschäftsjahr 2013 nicht die vorgesehenen Aufsichtsratssitzungen einberufen wurden. Es erfolgte jedoch eine laufende informelle Berichterstattung und Abstimmung mit der Muttergesellschaft. Seit der Neubestellung des Aufsichtsrates im Oktober 2013 finden die Aufsichtsratssitzungen wieder regelmäßig statt.

Empfehlung Nr. 3:

Der Stadtrechnungshof Wien empfahl, die erforderlichen organisatorischen Maßnahmen zu treffen, damit die Aufnahme neuer Vermögensteile in die Haftpflichtversicherung vor deren Inbetriebnahme gesichert ist.

Stellungnahme der Wiencont Container Terminal Gesellschaft  
m.b.H.:

Der Schaden am Gebäude wurde durch einen mit ausgefahrenem Mast einfahrenden Hubstapler der Wiencont verursacht. Selbst wenn die Halle unter Versicherungsdeckung gewesen wäre, wäre kein Ersatz seitens der Versicherung erfolgt, weil es sich bei dem Vorfall um einen normalerweise nicht gedeckten Eigenschaden handelte.

Basierend auf diesem Vorfall wurde eine Versicherung für Eigenschäden abgeschlossen. Weiters gab es eine klare Dienstanweisung an die Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter, nur mit eingezogenem Mast in die Halle einzufahren und es wurden zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen an der Halle angebracht.

Anmerkung des Stadtrechnungshofes Wien:

Auf die Notwendigkeit, organisatorische Maßnahmen zu treffen, damit die Aufnahme neuer Vermögensteile in die Haftpflichtversicherung vor deren Inbetriebnahme gesichert ist, war vom Stadtrechnungshof Wien noch einmal hinzuweisen.

Empfehlung Nr. 4:

Der Stadtrechnungshof Wien empfahl, im Sinn der Kostenwahrheit bei der Vertragspartnerin eine genaue Vermessung der angemieteten Betriebsflächen zu urgieren.

Stellungnahme der Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.:

Eine Vermessung ist grundsätzlich beabsichtigt, aus Kostengründen wird diese nach der baulichen Fertigstellung der zusätzlichen durch Schüttung gewonnenen Betriebsflächen für die gesamte Fläche erfolgen. Eine gewisse Flexibilität bei den jeweils angemieteten Flächen ist aber trotzdem aufgrund der Abhängigkeit von der Marktlage notwendig.

Empfehlung Nr. 5:

Der Stadtrechnungshof Wien empfahl, die Pros und Contras einer Managemententscheidung bereits vorab umfassend zu evaluieren, um in weiterer Folge die getätigten Investitionen auch nachhaltig für das Unternehmen nutzen zu können.

Stellungnahme der Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.:

Aufgrund des vermehrten Geschäftsganges und der damit verbundenen Zunahme von Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern war es notwendig, in der Wiencont erstmals den Bereich Personalentwicklung abzudecken. Die neue Mitarbeiterin sollte dabei neben der Personalentwicklung auch die Personalverrechnung durchführen.

In dieser Wachstumsphase war auch die Einführung einer neuen Zeiterfassung sowie eines neuen Schichtmodells notwendig.

Die angeführten Aufwendungen sind als Kosten für ein neues Verrechnungssystem, das mit einer neuen Zeiterfassung verbunden wurde, anzusehen. Beide Systeme sind nach wie vor in Verwendung.

Die angeführten Kosten in der Höhe von 24.000,-- EUR sind nicht ausschließlich Aufwendungen, die für externe Lohnverrechnungskurse und Einschulungsmaßnahmen getätigt wurden:

In diesem Betrag sind auch Beratungsleistungen enthalten, die im Zusammenhang mit einer Rückstellungsthematik, Neuanlage von Lohnarten und Spezialfälle wie Pensionierungen und Karenzierungen erforderlich waren. Diese wären in der Lohnverrechnungspauschale des Hafens Wien nicht abgedeckt gewesen.

In den Schulungskosten sind Kosten für Kurse in Arbeitsrecht enthalten, dieses Know-how war vorher im Hafen Wien und in der Wiencont nicht vorhanden und wird nun für beide Gesellschaften genutzt.

Im Zuge einer strategischen Neuausrichtung der Hafen-Gruppe wurde beschlossen, Synergien zu schaffen, die vorhandenen Ressourcen bestmöglich zu nutzen und dadurch die Kosten zu reduzieren. Zentrale Dienstleistungen und Servicefunktionen sollten nicht in jeder Gesellschaft bereitgestellt werden müssen, sondern in der Muttergesellschaft gebündelt werden. Zu diesem Zweck wurde die bei der Wiencont tätige Personalreferentin in den Personalstand der Muttergesellschaft übernommen, wo diese als



Gruppenleiterin für die Lohnverrechnung und die Personalentwicklung der gesamten Hafent Wien-Gruppe verantwortlich ist.

Die in sie investierten Schulungsmaßnahmen sowie die getätigten Investitionen in elektronische Zeiterfassung etc. kommen nun der ganzen Hafent Wien-Gruppe zugute und sind daher keine verlorenen Aufwendungen.

#### Empfehlung Nr. 6:

Angesichts der in den letzten Jahren stattgefundenen Erweiterung des Terminalbetriebs und der damit verbundenen Änderungen in der Aufbauorganisation und den Prozessabläufen innerhalb des Unternehmens empfahl der Stadtrechnungshof Wien, möglichst rasch sämtliche Maßnahmen zur Implementierung eines den Anforderungen der Wiencont entsprechenden Internen Kontrollsystems durchzuführen.

#### Stellungnahme der Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.:

Seitens Wiencont wurde ein Internes Kontrollsystem als Bestandteil des ISO Management Systems entwickelt. Ein dazu erstellter IKS- und Risikobericht wurde im Jänner 2013 an die Wien Holding geschickt. Im Zuge des Berichtes wurde das aktuelle Interne Kontrollsystems - wie aktuell implementiert - dargestellt.

Der Empfehlung wird gefolgt und das bereits vorliegende Kontrollsystem wird dem vom Stadtrechnungshof Wien in seinen Berichten empfohlenen System weiter angepasst.

#### Anmerkung des Stadtrechnungshofes Wien:

Der Risikomanagementbericht der Wiencont vom Jänner 2013 wurde im Zuge der Prüfung nicht vorgelegt.

Der Stadtrechnungshofdirektor:

Dr. Peter Pollak, MBA

Wien, im Juni 2014